

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 12. 1923

10. 12. 1923.

Lieber,

gestern war Hans Jacob bei mir, von dem ich Ihnen neulich sprach und der mir in  
meinen Verhandlungen mit Fischer in der letzten Zeit ganz unschätzbare Dienste  
5 geleistet hat. Das Gespräch kam begreiflicherweise auch auf hiesige Verlags-  
gründungen, eine Frage, die mich momentan aus in Ihnen bekannten Gründen  
besonders interessiert, ist ins besondere die Angliederung eines Theatervertriebs  
an den Buchverlag, den Zsolnay zu gründen gedenkt. Aber auch allerlei anderes  
kam zur Sprache und Hans Jacob berichtete mir viel, was, wie ich glaube, auch  
10 für Z. mancherlei Interesse haben könnte. Ich will Sie heute nur fragen, lieber, ob  
Sie einmal für Hans Jacob (der für einige, vielleicht längere Zeit aus Berlin hier  
ist, eine halbe Stunde Zeit haben. Er würde besonderen Wert darauf legen Sie zu  
sprechen. Darf ich ihm eine günstige Botschaft bestellen?

Auf bald und sehr herzliche Grüsse

15 Herrn Felix Salten,  
Wien XVIII.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.1751.

Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 1 Seite  
maschinell

Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (in der linken oberen Ecke Vermerk: »Salten«)

Erwähnte Entitäten

Personen: Samuel Fischer, Hans Jacob, Felix Salten, Paul Zsolnay

Orte: Berlin, Paris, Wien, XVIII., Währing